Wirkungsbericht 2017

Durch Bildung Armut überwinden

Inhalt

VORWORT 3

1. UMFANG DES BERICHTS 4

2. GEGENSTAND DES BERICHTS 4

3. NACHHALTIGE ENTWICKLUNGSZIELE

4. GESELLSCHAFTLICHES PROBLEM 6
4.1. Gesellschaftliche Ausgangslage 6
4.2. Ausmass des Problems 6
4.3. Herausforderung 7

5. LÖSUNGSANSATZ 8
5.1. Vision 8
5.2. Strategie 8
5.3. Unser pädagogisches Leitbild 9
5.4. Unterricht 9
5.5. Kinderparlament 10
5.6. Kindergesundheit 10
5.7. Zielgruppen 11
5.8. Aktivitäten und erwartete Wirkungen 12
5.9. Zusatzangebote/Workshops 13

6. Erweiterung des Brückenschul-Internats 14

7. GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNG 16
7.1. Eingesetzte Ressourcen (Input) 16
7.2. Leistungen 17
7.3. Wirkungen 17
7.4. Evaluation und Qualitätsmanagement 17

8. AUSBLICK 18
8.1. Planung und Ziele 18
8.2. Entwicklungspotenziale und Chancen 18
8.3. Risiken 18

9. VEREIN 19

8. FINANZEN 20

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

»Jeder hat das Recht auf Bildung.« Dieses in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen verankerte Grundrecht ist für viele Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Bevölkerungsschichten Indiens immer noch unerreichbar. Die Gründe dafür sind vielfältig.
Im Jahre 2013 hat das indische Barefoot College in Tilonia ein Brückenschul-Internat ins Leben gerufen mit dem Ziel, den Kindern der Kastenlosen und Wanderarbeiter eine Zukunftsperspektive jenseits von Armut, Krankheit und Ausbeutung zu geben.

Seit 2012 leitet Dagmar von Tschurtschenthaler die Friends of Barefoot College Germany und ist seit 2016 im Vorstand von Friends-for-Hope e.V., mit dem sie gemeinsam das Barefoot College unterstützt. Diese Zusammenarbeit ermöglichte bis heute rund ca. 350 Kindern aus ärmsten Familien den Besuch des Internats. Die Frage, wie ein angemessenes Bildungsangebot für diese Gruppe bildungsferner junger Menschen aussehen kann, entwickelt seitdem eine große Dynamik. Dabei sind sich alle Handelnden der Verpflichtung bewusst, den Unterricht für die Schüler so zu gestalten, dass ihnen die gesellschaftliche Integration gelingt, und sie für sich langfristige berufliche Perspektiven entwickeln können.
Zum Wohl der Schülerinnen und Schüler beizutragen bedeutet für uns, immer wieder Neues zu wagen und sich den aktuellen Herausforderungen zu stellen. Das heisst, nicht in bereits vorhandenen Strukturen zu denken, sondern ausgehend von dem besonderen Bedarf dieser Zielgruppe eine Schule zu gestalten, die viel mehr ist als ein Ort, an dem Wissen vermittelt wird: nämlich ein Entwicklungs- und Lebensraum für junge Menschen. Dort erlernen sie nicht nur Schulwissen und stärken ihr Selbstbewusstsein,sondern finden Unterstützung für alle Lebensbereiche.
Von dem Internat profitieren auch die Familien und Dorfgemeinschaften, denn die Kinder kehren gestärkt dahin zurück und bringen ihr Wissen und damit Veränderungspotentiale mit. Eltern erkennen den Wert von Bildung für ihre Kinder.

Unsere Unterstützungsmassnahmen sind konkrete Erfolge. Das Erreichte ist unser Ansporn, neue Chancen für die Kinder zu schaffen - heute und in der Zukunft.

Allen, die sich mit uns dafür einsetzen und unsere Arbeit begleiten, danken wir dafür sehr herzlich!

Dagmar von Tschurtschenthaler Thomas Thirolf

1. Umfang des Berichts

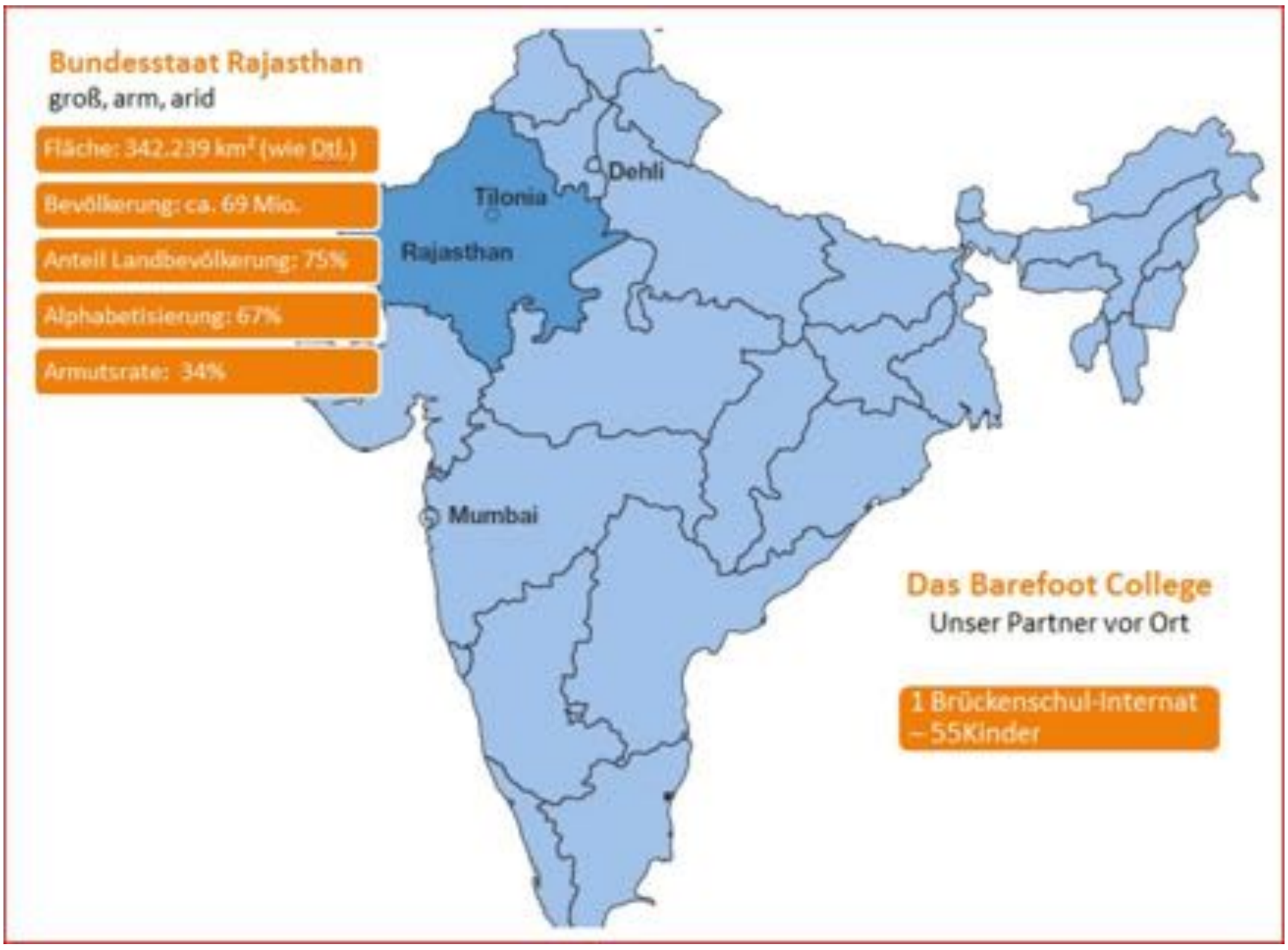
Der Bericht bezieht sich auf das Brückenschul-Internat des Barefoot Colleges. Der Bericht wurde am 10.Dezember 2018 veröffentlicht. Er umfasst Aktivitäten, Ergebnisse und Wirkungen im Geschäftsjahr 2017.

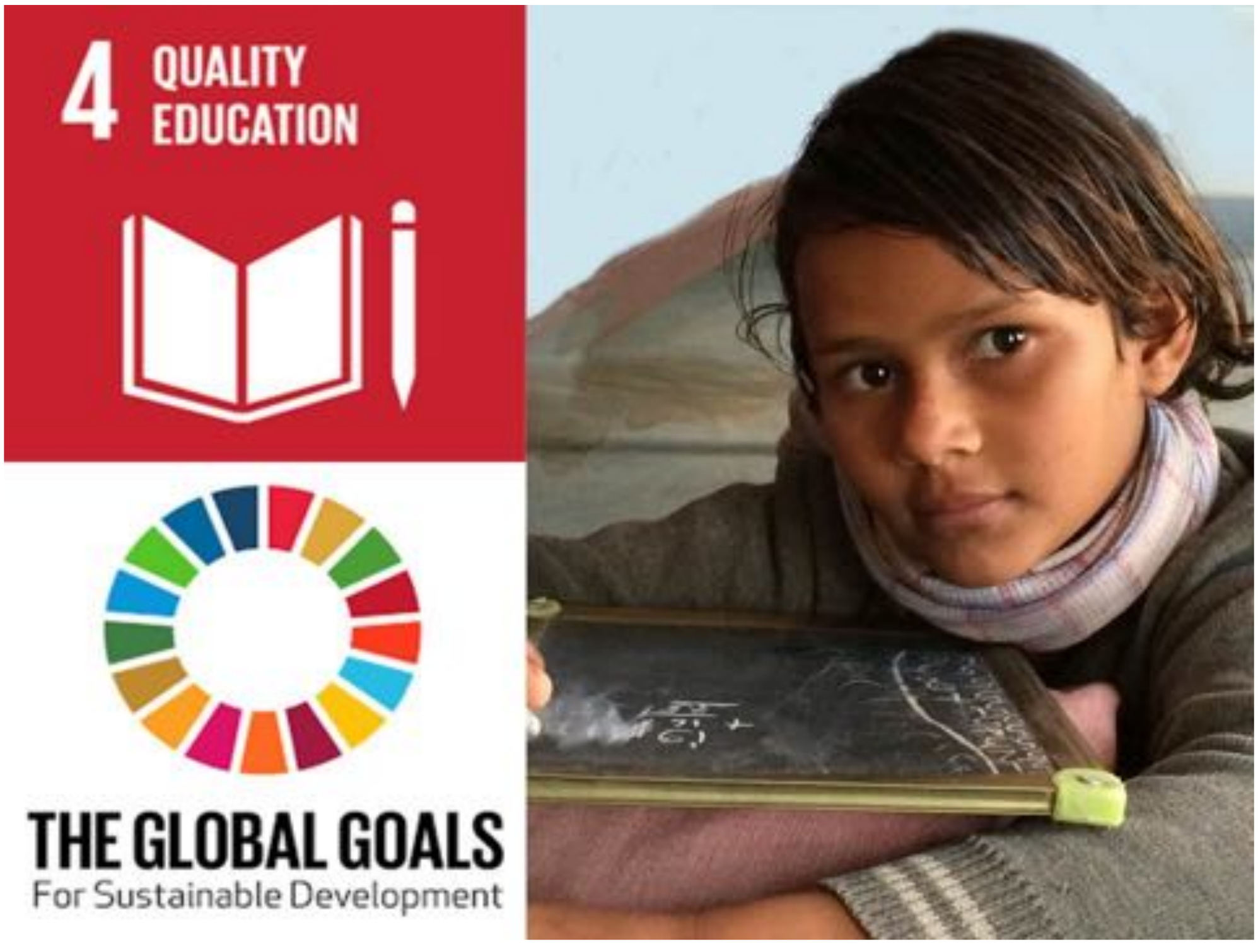
Der Bericht wurde unter Anwendung des „Berichtsstandards für Soziale Organisationen“ (Social Reporting Standard) zur wirkungsorientierten Berichterstattung in der Version von 2014 (www.social-reporting-standard.de) erstellt.

Aus unserer Sicht fördert das klare Berichtsformat die Transparenz gegenüber Spendern – seien es Privatpersonen, Stiftungen oder Unternehmen.

Bei Fragen können sich interessierte Personen direkt an uns unter info@friends-for-hope.de wenden.

2. Gegenstand des Berichts: das Brückenschulinternat des Barefoot College





3. Nachhaltige Entwicklungsziele als Handlungsrahmen

Die Friends of Barefoot College, Germany und Friends-for-Hope e.V. haben sich den UN-Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 verpflichtet.

Auf dem Gipfeltreffen der Vereinten Nationen am 25. September 2015 haben die führenden Politiker der Welt die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung verabschiedet, die 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals - SDG) umfasst, um die Armut zu beenden, Ungleichheit und Ungerechtigkeit zu bekämpfen und den Klimawandel zu bekämpfen 2030.

Wir wollen mit unserer Unterstützung des Brückenschul-Internats des Barefoot Collge dazu beitragen, die SDGs durch Maßnahmen zu erreichen, wie etwa die Reduzierung von Armut, Gewährleistung von gerechter und hochwertiger Bildung, Geschlechtergerechtigkeit, Verringerung der Ungleichheit zwischen Staaten und Belebung einer globalen Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung.

Wir adressieren insgesamt folgende Nachhaltigkeitsziele:

4. Das gesellschaftliche Problem

4.1. Gesellschaftliche Ausgangslage: Bildung als wichtigste Herausforderung Indiens

Jahrelang schrieb Indien hohe Wachstumsraten. Indien wurde immer mehr zur Wirtschaftsmacht mit globalem Einfluss. Jedoch nicht alle hatten an diesem Wachstum teil; ein Großteil der ländlichen Bevölkerung – indigene Bevölkerungsgruppen, Kastenlose und andere benachteiligte Gruppen – blieben von diesem Wachstum ausgeschlossen.

Während sich die Städte rasant entwickelten, blieben die ländlichen Regionen immer weiter zurück. Einer der Hauptgründe hierfür: das niedrige Bildungsniveau, das zu einem immer größeren Engpassfaktor für das langfristige Wachstum Indiens wird.

Dieses Problem hat der indische Staat erkannt. So hat 2010 den „Right of Children to Free and Compulsory Education Act" in Kraft gesetzt, der erstmals das Recht eines jeden Kindes im Alter von sechs bis 14 Jahren auf staatlich geförderte – freie – Bildung gesetzlich festschreibt.

Und in der Tat besteht hier noch großer Nachholbedarf: Der Anteil der Bevölkerung ohne jegliche Schulausbildung ist mit über 40% sehr hoch und die durchschnittliche Schulausbildungsdauer mit rund fünf Jahren sehr gering. Besonders benachteiligt sind die Mädchen; gerade in kinderreichen Familien wird ihnen der Zugang zu schulischer Bildung verwehrt. Und zwar aus dem einfachen Grund: Söhne versorgen im Alter die Eltern; Mädchen werden verheiratet und sind dann nicht mehr Teil der Familie.

Schulbesuch im Ajmer Distrikt

Die Schulbeteiligung im Ajmer Distrikt ist abhängig von der ökonomischen Situation der Familie, dem Bildungsstand der Eltern (vor allem der Mutter), dem Geschlecht des Kindes und der Familienform.

Für ein Mädchen aus einer ärmeren Kernfamilie, deren Eltern selbst wenig Bildung erfahren haben, ist es daher wenig wahrscheinlich die Schule zu besuchen.

Ungefähr 33 Prozent der Bewohner des Ajmer Distrikts können weder lesen noch schreiben.

Da Jungen in der indischen Gesellschaft stark bevorzugt werden, erhalten Mädchen nur wenig Unterstützung in ihrer schulischen Entwicklung. So kommt es, dass 60 Prozent der Frauen im Ajmer Distrikt Analphabeten sind.

4.2. Ausmaß des Problems: Der Zugang zu Bildung der Unberührbaren und der indigenen Bevölkerung

Nach Schätzungen der UNO gehen 50 bis 70 Millionen indische Kinder zwischen 6 und 14 Jahren nicht zur Schule, die meisten von ihnen arbeiten. Sie alle stammen aus der Kaste der Unberührbaren oder aus der indigenen Bevölkerung.

Laut Zensus von 2011 betrug der Bevölkerungsanteil registrierter Kasten (Scheduled Castes) 16,2% (rd. 167 Mio.) und der indigenen Bevölkerung (Scheduled Tribes) 8,2% (rd. 84 Mio.).

Besonders prekär ist die Situation diese Bevölkerungsteile in Rajasthan, dem größten Bundesstaat Indiens. Mit seinen 342.239 km^2 ist er fast so groß wie die Bundesrepublik. Verglichen mit dem Rest Indiens ist Rajasthan wegen seiner ausgedehnten Wüstenflächen relativ dünn besiedelt. Es leben dort (2017) nur 77,90 Millionen Einwohner (Gesamt-Indien 1,3 Mrd. Einwohner), über 75% leben auf dem Land (Gesamt-Indien: 68%).

Der Bundesstaat ist kaum industrialisiert und weitgehend agrarisch ausgerichtet. Da die Landwirtschaft nur schlechte Erträge bringt, ist Rajasthan eines der ärmsten und rückständigsten Gebiete Indiens. Der Großteil der Bevölkerung lebt in absoluter Armut. Das Familieneinkommen liegt bei ca. 350 bis 500 Euro pro Jahr (Pro-Kopf-Einkommen in Indien 2016 ca. 1.400 Euro).

Unter der Armut leiden insbesondere die Kinder. Um zum Familienunterhalt beizutragen, werden sie schon früh dazu angehalten, zuhause auf die kleinen Geschwister aufzupassen oder den Eltern bei ihrer Erwerbsarbeit zu helfen. Sehr häufig unterbleibt – insbesondere bei den Mädchen – die Einschulung, weil sie zu Arbeiten in der Familie herangezogen werden. Daher gehen in Rajasthan viel weniger Mädchen in die Schule denn Jungen. Auf 1.000 eingeschriebene Jungen kommen für das Schuljahr 2015/2016 nur 874 Mädchen.

Historisch diskriminierte Gruppen

Die indische Regierung anerkennt offiziell historisch diskriminierte Gruppen wie Unberührbare und die auf der untersten Stufe der indischen Kastengesellschaft stehenden Shudras unter der Bezeichnung „Registrierte Kasten" (Scheduled Castes, SCs),

Indigene Bevölkerung (Scheduled Tribes, STs) und bestimmte wirtschaftlich rückständige Kasten als „Andere rückständigen Kasten" (Other Backward Castes, OBCs).

Häufig werden die Mitglieder der „Registrierten Kasten" auch Dalits genannt, eine Bezeichnung für eine Gruppe von Menschen, die traditionell als unantastbar angesehen wurden.

Die Bevölkerung dieser Gruppen in Rajasthan beträgt fast ein Doppel des nationalen Durchschnitts.

4.3. Herausforderung

Nicht alle, die die Schule besuchen können, schaffen jedoch einen Abschluss. Die Schulabbruchs-raten sind sehr hoch. Und dies hat umfassende Folgen für den Staat Indien wie auch für die Betroffenen selbst. Für die Kinder und Jugendlichen, die selbst keine Schule oder nur teilweise die Schule besucht haben, gibt es kaum Möglichkeiten aus der Armutsspirale herauszukommen. Sie verlieren immer mehr den Anschluss an die rasante Wirtschaftsentwicklung, die Indien derzeit durchlebt. Und die Schere zwischen den gebildeten, wohlhabenden Städtern und der ungebildeten, verarmten Landbevölkerung wird immer größer. Dies birgt Spannungen in sich.

Die indische Verfassung von 1951 stellt die indigenen Bevölkerungsgruppen und die Unberührbaren unter besonderen Schutz und sieht für sie eine Quotenregelung vor, um ihre historische Benachteiligung beim Zugang zu Bildung, Arbeit und Politik nach und nach auszugleichen.

Entsprechend ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung stehen diesen Gruppen 27% der Stellen und Ausbildungsplätze im öffentlichen Dienst oder an den staatlichen Hochschulen zu. Doch zwischen Verfassung und Realität besteht in Indien ein tiefer Graben: So sind sie im öffentlichen Dienst mit nur 7% vertreten.

Grund hierfür ist, dass nur sehr wenige Kinder der indigenen Bevölkerungsgruppen und der Kastenlosen eine Schule besuchen. Prinzipiell ist es Aufgabe des indischen Staates, die Ausbildung aller Kinder – insbesondere auch der Kinder im Ajmer Distrikt – zu garantieren. Dieses kann der Staat jedoch bis heute nicht sicherstellen. Einer der Hauptgründe hierfür ist die Qualität des staatlichen Schulsystems: viele Schulen sind finanziell, personell und materiell schlecht ausgestattet; es fehlt an einer guten Lehrerausbildung.

Die Folge: Immer noch besuchen nicht alle Kinder den Unterricht; wenn sie die Schule dennoch besuchen, so erhalten sie selten regelmäßig Unterricht; gerade in ärmeren Bundesstaaten erscheinen bis 40% Prozent der Lehrer nicht immer zum Unterricht. Wenn er stattfindet, so erhalten die Kinder in den seltensten Fällen eine praxisorientierte, auf modernen Methoden aufgebaute Grundbildung.

Die Gründe für Bildungsdiskriminierung der indigenen Bevölkerungsgruppen und der Unberührbaren ist aber nicht nur in dem staatlichen Schulsystem, das immer mehr ausgebaut wird, sondern auch bei den Betroffenen selbst zu suchen: Es fehlt an Verständnis für die Bedeutung von Bildung bei den Betroffenen selbst; nur wer selbst Bildung erfahren hat, weiß um die Entwicklungschancen, die sie mit sich bringt.

Es fehlt außerdem an Mitteln, um Bildung zu finanzieren. So können Kinder oft nicht zur Schule gehen, sondern müssen zur Existenzsicherung der Familien beitragen. Besonders benachteiligt sind Kinder, deren ihre Eltern sich als Wanderarbeiter verdingen und ihre Kinder mitnehmen. Bis zu 10 Monate pro Jahr sind dann gemeinsam unterwegs und besuchen keine Schule.

5. Lösungsansatz

1. Allen Kindern im Ajmer Distrikt den Zugang zu Alltags-Bildung zu ermöglichen; ihnen Wissen für die Bewältigung des Alltags im ländlichen Raum zu vermitteln, sie zu befähigen, selbstwirksam und selbstbewusst ihr Leben zu bestimmen;

2. Ihnen den Zugang zu staatlicher Bildung zu ermöglichen; sie vorzubereiten auf das staatliche Schulsystem; und ihnen hier den Zugang zu guten staatlichen Schulen zu erschließen.

Diese beiden Herausforderungen zu bewältigen, ist von außerordentlicher Bedeutung: Denn nur wenn die Kinder und Jugendlichen Alltags- und schulische Bildung erhalten, haben sie die Chance auf eine selbstgewählte Zukunft jenseits von Armut und Perspektivenlosigkeit.

Und diese Herausforderungen hat das von den Friends of Barefoot College Germany und Friends-for-Hope unterstützte Barefoot College angenommen – und zwar seit über 40 Jahren.

5.1. Unsere Vision

Unsere Vision ist es, dass Kinder in Indien eine gute schulische Grundbildung erhalten, um aus ihrer Armutsituation heraustreten zu können. Wir entwickeln ihre Alltagskompetenzen, stärken ihre Selbstwirksamkeit und ermöglichen damit die Entwicklung von starken Persönlichkeiten, die sich verantwortlich den Anforderungen der Gemeinschaft stellen.

5.2. Unsere Strategie

Die Friends of Barefoot College Germany und Friends-for-Hope haben es sich zur Aufgabe gesetzt, Kindern aus benachteiligten Bevölkerungsgruppen den Weg in die schulische Ausbildung und ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Zusammen mit unserer indischen Partnerorganisation Barefoot College unterstützen wir die Grundbildung der Kinder und Jugendlichen. Dies geschieht durch das Angebot eines einjährigen Vorbereitungskurses auf staatliche Schulen im Brückenschul-Internat. Wir legen Wert auf einen praxisorientierten, Learning-by-Doing-Ansatz und konzentrieren uns auf arme, isoliert lebende Bevölkerungsgruppen Rajasthans, um soziale Normen in Bezug auf Geschlechter und den Zugang zu Bildung anzugehen.

Tiefe Wertschätzung für die ländliche Bevölkerung steht im Mittelpunkt unserer Lehrpläne, ebenso wie die Bewunderung traditioneller Lebensgrundlagen wie Weber, Schreiner oder Hebammen. Mit dieser Kombination aus traditioneller Weisheit und praktischen Fähigkeiten befähigen wir Kinder, aktive Teilnehmer und Leiter in ihren dörflichen Gemeinschaften zu werden.

Wir achten bei der Auswahl der Kinder darauf, dass die first generation learners und Mädchen bevorzugt gefördert werden. Grundsätzlich kann jedes Kind aus dem ländlichen Raum im Alter zwischen acht Jahren und 15 Jahren, unabhängig von Kaste, Religion, Geschlecht oder wirtschaftlichem Status beim Barefoot College in das Brückenschul-Internat gehen.

Alltagsbildung

Durch Bildung wächst nicht nur das Allgemeinwissen: Mit den richtigen Unterrichtsmethoden steigt auch das Bewusstsein für Hygiene, gesunde Ernährung und Familienplanung, und wächst die Kompetenz, Finanzen besser zu verwalten und die Fähigkeit, ihren Platz in einer modernen Gesellschaft zu finden.

5.3.Unser pädagogisches Leitbild

Wir wollen schulisches Wissen vermitteln, das Selbstwertgefühl stärken und ihnen helfen, Fähigkeiten und Interessen zu entdecken. Um dies zu erreichen, ergänzen Workshops- und Einblicke in handwerkliche Berufe den Unterricht. Erlernen eines sozialen Miteinanders, persönliche Gespräche sind die wesentlichen Elemente unseres Schul-Alltags. Lehrer und Betreuer werden regelmäßig zu wichtigen Bezugspersonen über den Unterricht hinaus. Das gilt besonders für Mädchen.

5.4. Unterricht - Klassen nach Alphabetisierungsstand

Wanderarbeiter-Kindern und Kinder aus der Unberührbarenkaste haben es sehr schwer, direkt ins indische Regelschulsystem einzusteigen. Das belegt die Anzahl der Schulabbrecher, die aus staatlichen Schulen den Weg in das Barefoot College Brückenschul-Internat finden. Der Wissensstandunterschied zwischen den Schülern an Staatsschulen und Kindern aus benachteiligten Bevölkerungsschichten ist häufig sehr groß. Das Brückenschul-Internat schafft die Voraussetzungen, dass sie auf Augenhöhe miteinander umgehen können.

Der unterschiedliche Alphabetisierungsstand erfordert eine Lösung von traditionellen Schulkonzepten und eine durchlässige Klassengestaltung. Den Ausgangspunkt bildet für alle Schüler das „Lernen lernen“, da die Kinder sehr häufig aus einem vollständig bildungsfernen Hintergrund stammen. Vom Eintritt in das Brückenschul-Internat an werden die Schüler ermutigt, ihre Potentiale zu entfalten, ihre Wünsche zu äußern und Zukunftsperspektiven zu entwickeln, die ihnen den Eintritt in die indische Mehrheitsgesellschaft ermöglichen.
Am Beginn des Schuljahres werden mit Hilfe eines Eingangstests „Level Test“ durchlässige Klassen und Lerngruppen entsprechend des persönlichen Wissensstands, nicht aufgrund des Alters, gebildet. Weitere Level-Tests im Verlauf des Schuljahres ermöglichen einen umgehenden Wechsel in eine höhere Klasse.

Kleine Klassen und Gruppen mit bis zu 15 Kindern ermöglichen eine individuelle Förderung der Schüler entsprechend ihrem jeweiligen Lernfortschritt.

Besonders fördern wir die sprachliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen, die zumeist nur Marwari, ein Hindi-Dialekt, sprechen. Es ist uns ein besonderes Anliegen, dass die Kinder und Jugendlichen für ihren späteren Werdegang zusätzlich die indischen Verkehrssprachen – Hindi und Englisch – erlernen. Die Lehrer des Barefoot College halten den kompletten Unterricht in Hindi ab, Englisch ist ein Unterrichtsfach.

Die Kinder lernen lesen, schreiben und rechnen – und sind somit die erste Generation in ihren Familien, die eine solche Bildung erhalten; sie werden somit zu Vorbilder „role models“ für ihre Familien, denen sie Veränderungen vorleben und nun ihre Eltern bei wichtigen Tätigkeiten unterstützen.

Jedes Kind, das in das Brückenschul-Internat des Barefoot College geht, kann danach entweder auf eine staatliche Schule überwechseln und schließlich sogar ein College besuchen oder als gestärkte Persönlichkeit von jeder Ausbildungsstufe in sein Dorf zurückkehren.

5.5. Kinderparlament

Die Idee eines Kinderparlaments ist ein wichtiges Element im Lehrplan des Brückenschulinternats. Dort lernen die Kinder Entscheidungen zu treffen und politische Systeme und Strukturen zu verstehen, weil sie den Lernprozess tatsächlich durchlaufen. Alle zwei Jahre wählen die Kinder ihre Parlamentsmitglieder für das Kinderparlament. Der Premierminister führt mit seinem Kabinett. Bis jetzt waren alle Premierminister Mädchen. Die Wahlen für das neunte Kinderparlament fanden 2018 in Tilonia statt.

5.6. Kindergesundheit

Besonders am Herzen liegt uns auch die Gesundheitsbildung der Kinder. Wir unterstützen daher das Barefoot College in seinem Ansatz zur Gesundheitserziehung, der ein wichtiger Teil des Unterrichts ist. Ein Team von Barefoot Ärzten und ein Zahnarzt untersuchen die Kinder regelmäßig auf ihren Gesundheitszustand.
Schwierige Fälle werden in das nächste Krankenhaus gebracht. Die Kinder erhalten Zugang zu sauberen Trinkwasser. Hierfür wurden auf dem Campus des Brückenschul-Internat mehrere Aufbereitungsbecken für Regenwasser installiert, eine Filteranlage stellt Trinkwasser zur Verfügung.

5.7. Unsere Zielgruppen

Wir wenden uns mit unserem Förderprogramm an in Armut aufwachsende Kinder und Jugendliche, insbesondere Mädchen, im schulpflichtigen und schulfähigen Alter aus einkommensschwachen Familien der indigenen Bevölkerung und der Unberührbaren in entlegenen Gebieten Rajasthans. Unser besonderes Augenmerk liegt auf den Kindern der Wanderarbeiter.

Kinder aus dem Ajmer Distrikt sind besonders benachteiligt, ihre Eltern sind hauptsächlich verarmte Bauern oder ungelernte Arbeitskräfte, die unterhalb der Armutsgrenze leben. Sie müssen ihren Eltern bei der Arbeit im Haus helfen, selbst ein geringes Einkommen dazu verdienen und ihre Eltern monatelang auf deren Wanderschaft begleiten. Die Lebenssituation dieser Kinder ist besonders hoffnungslos.

Besonders gefördert werden first generation learners, also Kinder, deren Eltern keinen Zugang zu Bildung hatten. Denn hier besteht eine besondere Herausforderung: die Eltern, die selber keine schulische Bildung genossen haben, zu überzeugen, ihren Kindern den Zugang zur Bildung zu ermöglichen.

Oft überwiegt bei den Eltern der kurzfristige Wunsch, die Kinder mögen etwas zum Unterhalt der Familie beitragen, vor dem Bewusstsein, dass Ihre Kinder, nur wenn Sie Bildung erhalten, aus der Armutsspirale heraustreten können.

Vor allem die Mädchen sind diskriminiert. Sie lernen bis heute nur selten lesen und schreiben. Schon mit fünf Jahren müssen sie Ziegen hüten, Wasser holen oder auf ihre jüngeren Geschwister aufpassen. Besonderes Augenmerk liegt daher auf den Mädchen.

Dieses weithin tolerierte Verhalten bedeutet für die minderjährigen Mädchen den Beginn eines harten Erwachsenenlebens mit Unterdrückung, Gewalt, frühen und unzähligen Schwangerschaften – ohne Chance auf Entkommen, da sie keine Bildung und Ausbildung haben, die sie auf eigene Füße stellen würde. Mädchen ohne Bildung können auch als Mütter später keine Bildung weitergeben.

Zielgruppen des Brückenschulinternats

5.8. Unsere Aktivitäten und erwartete Wirkungen

In ihrem Engagement mit dem Barefoot College konzentrierten sich die Friends of Barefoot College Germany auf den weiteren Aus- und Aufbau des Brückenschul-Internats.

65 Kinder fördert jährlich das Barefoot College mit seiner Brückenschule. Während des Schuljahres leben die Kinder in den Räumlichkeiten der Brückenschule. Damit ist der regelmäßige Besuch gewährleistet, vor allem bei Kindern, deren Eltern als Wanderarbeiter monatelang umherziehen. Ziel ist es, diese Kinder besonders zu fördern, damit sie den Übertritt auf die staatliche Schule schaffen und ihnen life skills zu vermitteln.

Die Friends of Barefoot College Germany bieten bewusst diese Ausbildung kostenlos an. Denn die Familien besitzen nicht die finanziellen Mittel, ihren Kindern Bildung zu ermöglichen.

.

Erwartete Wirkung des Brückenschulinternats

Zielgruppen	Aktivitäten	Erwartete Wirkung
Wanderarbeiterkinder *First generation learners* *Mädchen*	In einem einjährigen Internatskurs erhalten 50 Kinder und Jugendliche das notwendige Wissen, welche sie für den Übertritt auf staatliche Schulen benötigen. Darüber erlernen sie noch praktische Fähigkeiten, die sie für den Alltag fit machen. Die Kinder erlernen im Kinderparlament demokratische Grundregeln und –rechte. Sie übernehmen Verantwortung.	Kinder werden in staatliche (Internats-) Schulen aufgenommen. Kinder erfahren sich als selbstwirksame Personen und können über ihr Leben selbst entscheiden.
Eltern	Eltern besuchen ihre Kinder im Internat und sehen die Veränderungen in ihren Kindern.	Eltern erkennen den Wert von Bildung für ihre Kinder – insbesondere auch für Mädchen. Sie schicken mehr Mädchen auf die Schule. Sie übernehmen Hygienestandards.
Dorfgemeinschaften	Kinder, die das Brückenschulinternat besucht haben, kehren zurück in ihre Dorfgemeinschaften und bringen sich dort aktiv ein.	Kinder sind Vorbilder im Dorf. Dorfgemeinschaften und Familien, zu denen die Kinder zurückkehren, profitieren von dem Wissen der Kinder und erkennen die Veränderungspotentiale. Die Wertigkeit von Mädchen wird von den Dorfgemeinschaften und Familien anerkannt.

5.7. Zusatzangebote/Workshops

Bereits im Schuljahr 2017-18 erhielten die Mädchen mit Nähkursen und dem Erlernen traditioneller Stickereien Zusatzausbildungen, die ihnen später bessere Erwerbsmöglichkeiten ermöglichen, selbst wenn sie nach dem Brückenschul-Jahr nicht auf staatliche Schulen überwechseln, sondern als gestärkte Individuen in ihre Dörfer zurückkehren. Diese Kurse werden ab Schuljahr 2018-19 in den beiden Erdgeschoss-Räumen des neuen Girls Houses stattfinden und können durch den zusätzlichen Platz noch erweitert werden.

Die Rolle der Frauen und der Mädchen in Indien bzw. ihre Diskriminierung hat uns schon im Schuljahr 2017-18 veranlasst, workshops für Mädchen zu den Themen Menstrual- und Reproductive Health, Gender Equality und Sexual Abuse durchzuführen. Die Notwendigkeit dieser Workshops unterstreicht in besonderer Weise gleichzeitig die Notwendigkeit eines separaten, geschützten Bereichs, eines eigenen Hauses.

Auch die Fähigkeit, mit dem Computer umzugehen wird den Schülern als wichtiger Bestandteil der Ausbildung mit auf den Weg gegeben, Zusätzlich erhalten sie Unterricht an der Nähmaschine.

6. Erweiterung des Brückenschul-Internats

Unser großes Ziel, den Bau eines separaten Mädchenhauses, konnten wir ab Herbst 2017 mit einer großzügigen Unterstützung der Sternstunden München e.V. verwirklichen.

6.1. Ausgangssitution

Von zahlreichen Dorfkomitees wurde in der Vergangenheit immer wieder gefordert, Kinder auch in einer Internats-Brückenschule auf den staatlichen Schulbesuch vorzubereiten, da viele Familien nicht dauerhaft an einem Ort leben und ihre Kinder dann mitziehen müssen. Sie sind angewiesen auf Internatsschulen. Nur die Unterbringung in einem Internat ermöglicht den Kindern aus Wanderarbeiter-Familien – und besonders den Mädchen - einen kontinuierlichen Schulbesuch.

Das Barefoot College hat daher 2013 ein ungenutztes Gebäude auf ihrem Grundstück im Ort Singla (Ajmer Distrikt) zur Verfügung gestellt, um eine Internats-Brückenschule schrittweise einzurichten. 2013/14 hat hier erstmals eine Gruppe von 40 Kindern eine nachholende Grundbildung erhalten und konnte somit in staatliche (Internats-) Schulen eingeschult werden. Dieses Pilotvorhaben mit rudimentärer Infrastruktur wurde im Jahre 2015 über einen Förderantrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) ausgebaut, um eine größere Gruppe von Kindern auf die Schule vorbereiten zu können und dabei gute Unterrichts- und nach Geschlechtern getrennte Schlafmöglichkeiten sowie getrennte Sanitäranlagen bieten zu können. Die Erfahrung hat gezeigt, dass Wanderarbeiterkinder besondere Fürsorge und Förderung benötigen. Diese erhalten sie nach dem Unterricht in einer zusätzlichen Betreuung beim Lernen und den Hausaufgaben am Nachmittag. Der Lernstoff ist dem Inhalt staatlicher Schulen angeglichen. Am Ende des Schuljahres nehmen die Schüler nach Anmeldung an den Prüfungen einer staatlichen Schule teil.

Von diesem Brückenschul-Internat profitieren jährlich direkt ca. 65 Kinder zwischen 9-15 Jahren, indem sie die bisher verpasste Grundbildung nachholen können. Im Anschluss können sie auf eine staatliche (Internats)-Schule vermittelt werden.

6.2. Herausforderung

Die Arbeit im Brückenschul-Internat machte über die Jahre den Bedarf an geschlechtsspezifischer Bildung, Betreuung und Unterbringung für Mädchen immer deutlicher: Eine gemischte Unterbringung im Internat zusammen mit Jungen und damit die Nähe der Heranwachsenden unterschiedlichen Geschlechtes wird gesellschaftlich nicht akzeptiert, wie die Erfahrung und Gespräche mit Eltern inzwischen gezeigt haben. Immer wieder müssen Töchter deshalb nach kurzer Zeit den Unterricht wieder verlassen. Andere Eltern lehnen den Besuch des Brückenschul-Internats bisher ganz ab.

Ziel des Projektes war es, durch die Unterbringung in getrennten Internatshäusern die Bildungsbeteiligung von Mädchen im Alter zwischen 9-15 Jahren stark und nachhaltig zu erhöhen.

Mit dem Bau eines eigenen Internatsgebäudes und weiterer Klassenräume für eine handwerkliche Ausbildung können die Mädchen nun ganzjährig an einem Ort bleiben anstatt mit ihren Eltern von Arbeitsplatz zu Arbeitsplatz zu ziehen. Sie erhalten Unterricht, um den Übergang in die staatlichen Regelschulen zu meistern, und zusätzliche Ausbildung in verschiedenen Handwerken wie Nähen und Sticken, die ihnen zukünftig ein Einkommen sichern helfen sollen. Diese Maßnahmen leisten einen signifikanten Beitrag zur Reduktion der Bildungsbenachteiligung von Mädchen.

Ein weiterer Aspekt ist die nachhaltige Stärkung – das Empowerment - von Mädchen. Barefoot College will die Mädchen im Girls House stärken, ihnen Mut zusprechen, ihr Leben zu leben, ihr Potenzial auszuschöpfen, ihnen ihre Rechte bewusst machen , ihr Selbstvertrauen fördern und in ihre Bildung und damit eine eigenständige und selbstbestimmte Zukunft investieren.

6.3. Wirkung

Aufgrund der getrennten Wohnmöglichkeiten erwartet Barefoot College eine steigende Nachfrage von Eltern nach Aufnahme ihrer Töchter ins Brückenschul-Internat und ihre Bereitschaft sie länger zur Schule gehen lassen. Dies verhindert, dass Töchter dieser bildungsfernen und marginalisierten Bevölkerungsgruppen denselben Lebensweg wie ihre Eltern einschlagen und am Rande der Gesellschaft um das Überleben kämpfen. Das Barefoot College hat ein sehr gutes Netzwerk im Bundesstaat und kann daher die Mädchen im Anschluss an staatliche Mädchen-Internatsschulen vermitteln.

Durch Besuche in den Dörfern arbeiten die Koordinatoren des Brückenschul-Internats auch aktiv mit den Eltern und Dorfgemeinschaften zusammen und sensibilisieren die Mütter und Väter. Sie müssen erkennen, dass ihre Töchter Rechte haben – Rechte auf Schutz und Fürsorge, auf gesundheitliche Vorsorge. Das langfristige Ziel ist es, immer mehr Mädchen vor einem frühzeitigen Schulabbruch zu bewahren, und darüber hinaus ganze Dorfgemeinschaften dazu zu bringen, die Praxis allzu früher Ehen zu überwinden und dies auch öffentlich zu äußern.

7. Gesellschaftliche Wirkung

7.1. Eingesetzte Ressourcen (Input)

Friends of Barefoot College Germany finanzierte 201 das Brückenschul-Internat des Barefoot Colleges mit 40.000,00 Euro. Damit werden die laufenden Kosten – Gehälter, Schüler-Mahlzeiten, Gesundheitsuntersuchungen, Ausflüge, Unterbringung etc. – gedeckt.

Kosten Brückenschule für ein Jahr / 65 Kinder	INR	Euro
Gehälter Lehrer, Brückenschulmitarbeiter	1.985.520	26.474
Entwicklung Curriculum, teachers training, workshops	288.000	3.840
Verpflegung (Frühstück/2 Mahlzeiten/2 Tee/Tag)	1.657.500	22.100
Schulmaterialien	65.000	867
Gesundheitsuntersuchungen	64.521	853
Unterbringung – Bettwäsche, Handtücher etc.	45.000	600
Ausflüge – „Educational Tours"	70.000	933
Hygieneartikel (Seife, Zahncreme, Shampoo)	100.000	1.333
Nähkurse	45.000	600
Rücklage für Instandhaltung(Wasserfilteranlage, Küchengarten, Office, Campus)	80.000	1.067
8% Administrations-Pauschale für das Barefoot College Bildungsprogramm	352.043	4.693
Gesamtkosten	**4.752.584**	**63.360**
Umrechnungskurs: 1 EUR = 75 INR		

7.2. Leistungen

Das Brückenschul-Internat hat Anfang September 2013 mit 46 Kindern den Unterricht aufgenommen. Davon waren 7 Mädchen und 39 Jungen.
Diese folgenden Zahlen zeigen die Entwicklung der Schülerzahlen wie auch des Übertritts auf staatliche Schulen..

Barefoot College Singla Bridge School									
	Anzahl der Schüler im Schuljahr					Aufenthalt der Schüler nach dem Schuljahr			
	Gesamt	Jungen	Mädchen	Mädchen %	Total No.	Schüler, die ein weiteres Jahr in der Schule bleiben	Schüler, die eine Staatsschule besuchen	Schüler, die den Unterricht abgebrochen haben	Schüler, die Arbeit angenommen haben
2014-15	46	39	7	0,18	46	0	38	7	0
2015-16	47	31	16	0,34	47	13	32	2	0
2016-17	48	29	19	0,40	48	22	26	0	0
2017-18	57	35	22	0,39	57	9	48	0	0
2018-19	65	39	26	0,40	0	augenblickliches Schuljahr			
Stand: 14.08.2018									

7.3. Wirkungen

Seit 1972 besteht das Barefoot College in Tilonia; und seit 2012 unterstützen wir es. Seitdem hat sich viel für die Kinder und Jugendlichen, die unsere Schule besuchen, getan. Lehrer, Familien und ehrenamtliche Mitarbeiter berichten uns von folgenden positiven Veränderungen, die die Kinder durch den Schulbesuch erhalten haben:

Gute Grundausbildung: Oft sind die Kinder die erste Generation in ihren Familien, die lesen, schreiben und rechnen sowie sich auf Hindi und Englisch verständigen können. Damit haben sie eine erste große Hürde auf dem Weg in die indische Mehrheitsgesellschaft überwunden.

Die volle Wirkung all dieser Maßnahme wird sich vor allem in der nächsten Generation von Kindern zeigen. Mädchen, die heute in die Schule gehen, heiraten später, werden später Mütter und sorgen dann als Mütter dafür, dass ihren Kindern der Schulunterricht nicht vorenthalten bleibt

7.4. Evaluation und Qualitätsmanagement

Die Wirkung unseres gesamten Engagements auf die Kinder, Jugendlichen und Lehrer erhebt das Barefoot College mit regelmäßigen Befragungen. Durch die Auswertung ihrer Antworten erfahren wir mehr über die Wirkung unseres Projekts auf die Befragten sowie über ihre Zufriedenheit mit den Abendschulen und dem Brückenkurs sowie ihre Bedürfnisse. Diese Fragebögen sind wesentlicher Anstoß für Verbesserungen im Projekt.

Zudem gibt es ein regelmäßiges Vor-Ort-Monitoring: die Vertreter des Barefoot College besuchen regelmäßig das Brückenschul-Internat. Zweimal im Jahr besucht die Projektverantwortliche, Frau von Tschurtschenthaler, das Barefoot College. Damit ist es uns möglich, sich ein gutes Bild von der Lage in dem Brückenschul-Internat zu machen. Dadurch, dass wir „nah dran“ sind, können wir zeitnah Maßnahmen empfehlen und umsetzen, um weiterhin eine hohe Qualität des Projektes zu gewährleisten.

Die wichtigsten, zur Qualitätssicherung unserer Arbeit eingesetzten Instrumente sind:

• die aktive Weiterentwicklung des Projekts durch unsere Partnerorganisation Barefoot College;
• das wirkungsorientierte Berichtswesen;
• die interne Auswertung der periodisch durchgeführten Zielgruppenbefragung:
• das Monitoring durch das Barefoot College und durch die Projektverantwortlichen im Rahmen der Vor-Ort-Besuchen.

8. Ausblick

8.1. Planung und Ziele

Für 2018 haben wir uns folgende Ziele gesteckt:

- Mehr Kinder und Jugendliche erreichen: möglichst alle Familien, besonders Wanderarbeiterfamilien, im Distrikt Ajmer zu kontaktieren und ihnen die Vorteile des Brückenschulinternats darzulegen;

- Lehrer qualifizieren: ein umfassenderes teachers training zur Verbesserung ihrer Fähigkeiten zu anzubieten;

- Soziale Kompetenzen fördern: das Selbstbewusstsein der Kinder zu stärken und zu befähigen, selbst wirksam zu sein;

- Handwerkliche Fähigkeiten vermitteln: Nähkurse und IT-Unterricht anzubieten;

- Eine Berufsausbildung anbieten: auf dem Campus des Brückenschulinternats eine einjährige Ausbildung zum Mechaniker, Elektriker, Solaringenieur und Schreiner zu ermöglichen;

- Workshops zu Hygiene und Familienplanung sowie zum kreativen Gestalten einführen: die Gesundheit der Kinder zu verbessern und ihnen Selbstwertgefühl über die Musik, Tanz und Malen zu vermitteln;

- Sportaktivitäten zu ermöglichen: Kindern über Teamspiele zu vermitteln, dass Gemeinschaft, Teamgeist und Fairness zu Erfolg führen können.

8.2. Entwicklungspotenziale und Chancen

Inzwischen ist der Institutionsaufbau des Brückenschulinternats erfolgt. In Zukunft wollen wir mehr qualitativ denn quantitativ expandieren. So wollen wir wollen noch mehr in die Lehrerausbildung und die Bildung der Kinder und Jugendlichen investieren und uns mehr auf das Qualitätsmanagement der Schule zu konzentrieren.

8.3. Risiken

Risiko: Es ist nicht auszuschließen, dass die Spenden für Friends of Barefoot College Germany zurückgehen.

Relevanz: Falls die Spenden von Friends of Barefoot College Germany wirklich zurückgehen, hätte die Partnerorganisation Barefoot College Schwierigkeiten, das breite Angebot des Brückenschulinternats weiterhin finanziell am Laufen zu halten.

Eintrittswahrscheinlichkeit: Gering. Die Friends of Barefoot College Germany ist bundesweit bekannt und erfährt die Unterstützung von vielen engagierten Personen und Institutionen.

Gegenmaßnahmen: Wir versuchen die Einnahmenbasis des Barefoot College in Bezug auf die das Brückenschul-Internat zu erweitern, indem wir sie mit anderen Geldgebern, auch indischen, bekannt machen und sie auf staatliche Förderprogramme hinweisen.

9. Der Verein Friends-for-Hope e.V.

Name, Sitz, Anschrift und Gründungsjahr
Friends-for-Hope e.V. wurde am 15.11.2014 gegründet.

Satzung
Friends-for-Hope e.V. wurde am 22.12.2014 unter der Nummer VR 205774 im Vereinsregister des Amtsgerichts München eingetragen. Die Satzung wurde am 15.11.2014 im Vereinsregister eingetragen. Der Verein ist überkonfessionell und politisch neutral.

Angaben zur Steuerbegünstigung
Der Verein wird beim Finanzamt München für Körperschaften unter der Steuernummer 9143/000215513367 geführt.Seit der Gründung ist der Verein vom Finanzamt München für Körperschaften als gemeinnützig und mildtätig anerkannt (mildtätige Zwecke; Entwicklungszusammenarbeit; Völkerverständigung; Kinder- und Jugendhilfe; Bildung und Erziehung).

Name und Funktion wesentlicher Entscheidungsträger der Vereinsorgane
Die Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand. Die Mitgliederversammlung findet jährlich statt und ist das höchste beschlussfassende Gremium des Vereins. Sie wählt und entlastet den Vorstand, nimmt den Jahresbericht des Vorstands sowie den Jahresabschluss entgegen und entscheidet über Satzungsänderungen. Die Vorstandsmitglieder werden von der Mitgliederversammlung für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Sie sind ehrenamtlich tätig und erhalten keine Vergütungen oder Aufwandsentschädigungen.

Jahresbericht
Der Jahres- und Wirkungsbericht 2016 kann bei uns unter info@friends-for-hope.de angefördert werden.

Personalstruktur
Der Verein wurde am 15.11.2014 mit 13 Mitgliedern gegründet. Im Geschäftsjahr 2015 waren durchschnittlich 14 Mitglieder und 3 Vorstände für den Verein tätig. In 2016 waren durchschnittlich 16 Mitglieder und 4 Vorstände für den Verein tätig. Mehr über die Personalstruktur können Sie in den Jahresberichten nachlesen. Die Jahresberichte finden Sie unter Punkt 5 “Jahresberichte 2015/2016”.

Jahresabschlüsse
Die geprüften Jahresabschlüsse können in Gänze von allen Interessierten eingesehen werden. Wenden Sie sich einfach an uns.

Gesellschaftsrechtliche Verbundenheit mit Dritten
Es besteht keine gesellschaftsrechtliche Verbundenheit mit Dritten (wie Beteiligungen, Ausgründungen etc.). Der Verein ist eigenständig und kein Teil einer internationalen Allianz oder Ähnlichem.

Bei Fragen oder Anregungen wenden Sie sich jederzeit an das Team von Friends-for-hope e.V. unter info@friends-for-hope.de oder +49 171 4895867.

10. Finanzen

Es freut uns sehr, wie sich Friends-for-Hope e.V., die kleine und rein ehrenamtliche Münchner Privatinitiative, bisher entwickeln konnte: Während wir in unserem ersten Geschäftsjahr 2015 mit ca. 10.380 EUR Spenden nahezu fast ausschließlich mit eigenen Mitteln gestartet sind, konnten wir unser Spendenaufkommen 2017 auf zwischenzeitlich 48.484 EUR fast verfünffacht. Viel wichtiger jedoch ist, was wir mit den Spenden bisher bewirken konnten:

- Wir konnten insgesamt 15 Kindern den erstmaligen Schulbesuch ermöglichen. Da auf dem von uns unterstützten Brückenschul-Internat des Barefoot College benachteiligten Kinder aus den untersten Kasten ohne Zugang zu Bildung innerhalb eines Jahres für den Übertritt auf eine staatliche Schule qualifiziert werden, hat dieses eine Jahr Bildung eine besonders hohe und nachhaltige Wirkung.

Wir konnten gemeinsam mit „Sternstunden München e.V." ein eigenes Mädchenhaus und damit unser erstes Bauprojekt in Indien initiieren.

Der vorliegende Wirkungsbericht soll Transparenz über die ehrenamtliche Arbeit von Friends-for-Hope e.V. am Beispiel unseres Förderprojektes in Indien geben. Es ist uns ein Anliegen, hierbei nicht nur die positiven Ergebnisse zu teilen, sondern auch die Herausforderungen aufzeigen, denen wir vor Ort begegnen.

Mit der transparenten Darstellung der Erfolge und Herausforderungen wollen wir das Vertrauen in unsere Arbeit stärken. Wir freuen uns über jede Form von Unterstützung und sind auch für Feedback dankbar.

Neben den beschriebenen Projekten wie die Errichtung eines eigenen Mädchenhauses, weiteren 15 Kinder ein volles Schuljahr zum Übertritt auf eine staatliche Schule zu ermöglichen, die Anschaffung von Schultischen, standen 2017 folgende, weitere Aktivitäten im Mittelpunkt:

- Nutzung digitaler Plattformen
Friends-for-Hope wurde u. a. bei www.betterplace.org und Amazon smile gelistet, so dass mit Einkäufen bei Amazon auch automatisch ein Spendenbeitrag an Friends-for-Hope erfolgt.

- Wohltätigkeitskonzert:
Im Dezember 2017 konnten wir dank unseres Vereinsmitglieds Anne Schätz, ca. 200 Besucher bei Kikolinos musikalischer Zeitreise begrüßen.

- Transparenz:
Mitglied in der Initiative für transparente Zivilgesellschaft von Transparency International Deutschland.

Engagieren Sie sich

Werden Sie ein Freund

Wie nie zuvor benötigen die Kinder des Barefoot College und ihre Familien die Unterstützung eines jedes Einzelnen. Werden Sie ein Freund der Friends of Barefoot College Germany; dann erhalten Sie regelmäßig Informationen zu den Kindern in Rajasthan, denen wir Bildung ermöglichen, damit sie gleichberechtigt und chancenreich an der Gesellschaft teilhaben können.

Bitte kontaktieren Sie uns hierzu unter germany@friendsofbarefootcollege.com und geben Sie als Stichwort „Informationen zu FOBC“ an.

Spenden Sie!

Wenn Sie die Friends of Barefoot College Germany finanziell unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Spende. Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf folgendes Konto:

Friends-for-Hope e.V. | IBAN: DE69 4306 0967 8227 0441 00
BIC: GENODEM1GLS | GLS: Gemeinschaftsbank, Bochum

Ihre Fragen sind uns wichtig!

Unser Team beantwortet gerne Ihre Fragen um das Thema Barefoot Bildung. Kontaktieren Sie uns unter der E-Mail-Adresse info@friends-for-hope.de.